

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Einzelpreis 1 Mark

Nr. 351 Jahrg. 215

Bezugspreis: monatlich 32.00 — über Jahrsgebühren, Zeichnungen nehmen alle hiesigen Postämter, Verleger und unsere Auslieferungen entgegen.
 Morgens - Ausgabe
 Anzeigenpreis: Die Spalte 24 mm breit mit 10 Zeilen 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00
 Sonntags - Ausgabe
 Einzelpreis 1 Mark
 Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf: 311. Kurierstr. 89-90
 Eilene Berliner Schriftleitung. — Verlag: u. Druck von Otto Küster, Halle-Saal.

Ein französisches Ultimatum

Neue Drohungen mit „Maßnahmen“

Mitteldeutschland und der Wiederaufbau
 Der Reichspräsident auf der Werra
 w. Magdeburg, 28. Juli.

Das Ausgleichsverfahren

(Eine französische Antwortnote.)
 w. Berlin, 28. Juli.
 Auf die Note, die die deutsche Regierung im Zusammenhang mit dem Paratoriumsversuch vom 12. Juli an die Alliierten den beteiligten alliierten Regierungen wegen der Beschlüssen im Ausgleichsverfahren und der Beschlüsse der gemischten Schiedsgerichte (Art. 297 C) übermittelt hat, ist die Antwort der französischen Regierung eingegangen. Darin werden die deutschen Forderungen in erster Linie als dem Erwidern des französischen Eigentums erfüllt werden soll, für die Dauer des Paratoriums keine Beschlüsse gemacht werden, in ungewöhnlich scharfer Form abgelehnt. Die französische Regierung stellt für den Fall der Ablehnung der Paratoriumsverfahren die Kündigung des Abkommens vom 26. Juli 1921, die nach ihrer Meinung auch die Aufhebung der späteren Vereinbarungen über die Aufhebung der Beschlüsse aus Artikel 297 C, zur Folge haben und Vorkauf an den französischen Ausgleichsämtern, deutsche Forderungen anzuerkennen und das Verlangen der strengen Durchführung des Friedensvertrages in Aussicht.

Die französische Reparationspolitik

w. Paris, 28. Juli.
 Nach dem „Matin“ beschäftigt sich der getriggerte Ministerpräsident in Rambouillet mit den Grundlagen der französischen Reparationspolitik. Diese Politik müsse in möglichst kurzer Frist den Alliierten Frankreichs Kartell werden, wenn die Konferenz von London aufgegeben werden müsse. Wenn die alliierten Länder nicht in der Lage wären, die Debatte vor dem 16. August zu beenden, dann wäre es zweckmäßig, daß die französische Regierung ein anderes Mittel ergriffe, um ihre Forderungen zu erreichen, denn die französische öffentliche Meinung wolle über dieses vitale Problem aufgeklärt sein. Durch ein anderes Budgetverfahren, durch strenge Kontrolle der Papiergeldausgabe, sowie durch eine feste Politik gegenüber den Weinhern auswärts. Die Weine müßten Deutschland den Markt hinausschieben, ja sogar blockiert aufstellen können. Man dürfe es nicht in einer Obszession ermutigen, daß ein neue Garantien zu fordern. Es sei sicher, daß wenn sich die Alliierten Frankreichs wieder aufstellen würden, Frankreich allein auf Grund der Mittel, über die es verfüge, handeln müsse.
 „L'Europe“ schreibt: Poincaré's betheile in der Antwort auf dem Vorschlag auf Verlegung der Konferenz darauf, daß die Zusammenkunft mit Lord George in den ersten Augusttagen stattfinden. Man bestreite in London, der britische Premierminister werde dieses Datum, das er selbst bestimmt hat, annehmen, werde aber klar ausdrücken, daß die Verhandlungen nur privaten Charakter haben würden, und daß keine Entscheidung getroffen werden könne, ohne die Vertreter Belgiens und Italiens.

Der Reichspräsident hat heute vormittag zum Besuche der Mitteldeutschen Ausstellung eingetroffen. Zu seinem Empfang hatten sich eingefunden der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Götting, Oberbürgermeister Weism sowie Vertreter der prägnantesten und südlichen Behörden. Auf dem Ausstellungsgebäude begrüßte der Oberpräsident Götting den Reichspräsidenten mit einer Ansprache in der er durch eine besondere Bedeutung der Provinz Sachsen für den Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens hob. Seine blühende Landwirtschaft, die große, ständig zunehmende Industrie und der große Gewerbe- und Handelsstand drückten der Provinz das Gepräge wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit auf. Alle Stände der Bevölkerung seien sich bemüht, durch eine Anspannung aller Kräfte und durch intensive Arbeit die Wunden, die der unglückliche Krieg geschnitten habe, geheilt werden könnten. Die Mitteldeutsche Ausstellung insbesondere liefere den Beweis dafür, daß hier alle Kräfte am Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlandes tätig seien.
 Im Moment der Ausstellungseröffnung gab der Stadtoberpräsident der Werra in seiner Begrüßungsansprache ein Bild von der Organisation der Ausstellung. Alles, was deutsche Arbeit in den letzten Jahren geleistet habe, habe hier seinen Platz gefunden. Die Ausstellung sei der beste Beweis, wie gewaltig in Deutschlands fernster Zeit gearbeitet wurde, um in frohwilliger gemeinsamer Aufbietung alle Schwierigkeiten zu überwinden, die uns durch den Verfall der Weltverträge auferlegt seien. Nur energiegelobe Arbeit, die alle Stände zusammenfaßte und alle Trennen ausschaltete, kann den Wiederaufbau unseres Vaterlandes herbeiführen.
 Auf der Begrüßungsansprache erwiderte der Reichspräsident mit folgenden Worten:
 Meine Herren! Ihre freundlichen Worte der Begrüßung, die Sie, Herr Oberpräsident, namens der Provinz Sachsen und Sie, Herr Stadtoberpräsident, namens der Ausstellungseröffnung an mich gerichtet haben, habe ich Ihnen herzlich dankt. Ich habe aufrichtig bedauert, daß ich vor einigen Wochen die Reise nach Magdeburg aufgeben mußte. Imho mehr freut mich, daß es mir heute vergönnt ist, die mitteldeutsche Ausstellung zu besichtigen und der Provinz Sachsen und ihrer Kaufmannschaft einen Besuch abzustatten. Die letzten Jahre haben mich eine ganze Reihe von Ausstellungen und Reisen gebracht, so daß ich auszuweisen das Gefühl habe, es gefesse hier das Gute zu viel. Soweit jedoch solche Veranstaltungen auf eigenem Boden gewachsen sind, oder nach der einen oder anderen Richtung hin einen besonderen Zweck dienen, sind sie berechtigt. Magdeburg hat sich mit vollem Erfolge bemüht, diesem Unternehmen eine besondere Note zu geben. Die Mitteldeutsche Ausstellung mit der Ausstellung des Wiederaufbaus ein. Sie hat ihr Augenmerk vor allem den sehr wichtigen Gebieten der sozialen Fürsorge und der Siedlungsarbeit zugewandt. Das die Sozialpolitik im neuen Deutschland eine besondere Sorge sei, bedarf keiner besonderen Versicherung. Schwere Bauten hat der Krieg dem Lande gefügt, die unglücklichen Wirtschafts- und Ernährungsverhältnisse haben eine Reihe bedeutsamer sozialer Aufgaben gestellt, die zu erfüllen nicht allein dem Reich, den Ländern und den Gemeinden überlassen sein kann, sondern für die auch weiteste Kreise unseres Volkes herangezogen werden müssen. Wie Kräfte unseres Wirtschaftslebens müssen hier zumankommen. Das die Ausstellung das Verständnis hierfür fördern will, begrüße ich mit besonderer Freude. Neben der Sozialpolitik fallen dem Wiederaufbau eine Reihe bedeutsamer sozialer Aufgaben gestellt, die zu erfüllen nicht allein dem Reich, den Ländern und den Gemeinden überlassen sein kann, sondern für die auch weiteste Kreise unseres Volkes herangezogen werden müssen. Wie Kräfte unseres Wirtschaftslebens müssen hier zumankommen. Das die Ausstellung das Verständnis hierfür fördern will, begrüße ich mit besonderer Freude. Neben der Sozialpolitik fallen dem Wiederaufbau eine Reihe bedeutsamer sozialer Aufgaben gestellt, die zu erfüllen nicht allein dem Reich, den Ländern und den Gemeinden überlassen sein kann, sondern für die auch weiteste Kreise unseres Volkes herangezogen werden müssen.

Die Antwort aus München

(Erst nächste Woche.)
 w. München, 28. Juli.
 Amt. Bayer. Staatslog., München, den 28. Juli.
 Die Parteien vorwiegend erst Anfang nächster Woche an dem Brief des Reichspräsidenten Stellung nehmen.
 *
 Die Staatspräsidenten von Württemberg, Baden und Hessen sind in Absicht auf eine Beratung über die durch die Verordnung der bayerischen Regierung vom 24. Juli 1922 geschaffenen Lage zusammengetreten. Sie kamen zu einer übereinstimmenden Beurteilung der Situation und werden zunächst ihren Ratsberichten erstatten.
 *
 w. München, 28. Juli.
 Landtag. Auf eine Frage, die sich auf den General Landtag bezieht, wurde mitgeteilt, daß es als falsch bezeichnet werden müsse, daß in den Verhandlungen zwischen dem Reich und dem Berliner Korrespondenten des „New York Herald“ ein Versuch zu erblicken sei, sich der Entente als Führer gegen die Alliierten anzubieten. Auch die Behauptung, daß Sandbörger eine heftigere, letztendliche, durch die Reichsregierung und die Entente vorliegende Lösung erziele, sei nicht gerechtfertigt.

Sum Rathena-Mord

w. Berlin, 28. Juli. (Amtlich.)
 Ein Teil der Tagessprez berichtet, daß die Verhandlungen in der Morde Rathsena am Oktober vor dem Staatsgerichtshof stattfinden werden. Diese Mitteilung ist irrig. Gegenwärtig ist der vom Staatsgerichtshof eingesetzte Untersuchungsrat mit der Bearbeitung der Angelegenheit beschäftigt. Wenn sich auch noch kein bestimmter Termin für die Hauptverhandlung bestimmen läßt, so wird man mit Sicherheit mit rechnen können, daß die Verhandlung bereits im September stattfinden. Der von der Berliner politischen Polizei wegen Begünstigung der Rathsena-Mörder festgenommenen Mieter der Burg Straße, der Schriftsteller Dr. Stein, sowie der ebenfalls wegen Begünstigung festgenommene Kapitänleutnant A. Dietrich aus Erfurt, die nicht von dem Untersuchungsrat des Staatsgerichtshofes, sondern von dem ausländischen Berliner Amtsrat auf freien Fuß gesetzt worden sind, sollen auf Veranlassung des Oberreichsanwaltes erneut festgenommen werden. Kontakt ist Dr. Stein, der sich noch in Berlin befindet, mit nieder festgenommen worden.

Eine deutsche Verbalnote

w. Berlin, 28. Juli.
 Die deutsche Regierung übermittelte dem Deutschen Reichstag die Verbalnote, die sie am 28. Juli an die Alliierten übermittelte. Diese Verbalnote, die die deutsche Regierung in der Verhandlung mit den Alliierten über die Aufhebung der Beschlüsse aus Artikel 297 C, die Kündigung des Abkommens vom 26. Juli 1921, die nach ihrer Meinung auch die Aufhebung der späteren Vereinbarungen über die Aufhebung der Beschlüsse aus Artikel 297 C, zur Folge haben und Vorkauf an den französischen Ausgleichsämtern, deutsche Forderungen anzuerkennen und das Verlangen der strengen Durchführung des Friedensvertrages in Aussicht.

Dollar amtlich 550,31 G.

Aus aller Welt

Die Einbrüche ins Charlottenburger Schloß. Eine große Anzahl Einbrüche und Diebstahle...

Der »Spatzlar« in Neufahrn wurde in seiner ursprünglichen Wohnung der wegen Urkundenfälschung...

Sturz aus dem Fächerwerk. Dortmund, 28. Juli. Auf der Jocke Meißner wurde durch Sturz aus dem Fächerwerk...

Waffenanschaffungs-Affäre. Die Kriminalpolizei beschloß in Frankfurt a. M. auf Ersuchen...

Ein Verstoß. In Reinickendorf hat ein fremdbildlicher Mieter als Missliebiger...

330 000 Mark Geldstrafe für einen Würger. Der Vorsteher der Weingärtnergenossenschaft...

Die reichte Frau Englands. In London wurde die Vermählung des Lord Mountbatten...

Ferner der allernationale Gesellschaftsangehörige die die Eintragung einer Damentänzer...

Ziele und Druckmittel

In welcher Weise die Kommunisten gegen Bayern vorgehen werden, erzählt der »Stimmenlaut«...

Erfstens: Der Eintritt der bolschewistischen Regierung werden die Ziele...

Zweitens: Die Wiederherstellung der konterrevolutionären Elemente in Bayern selbst...

Drittens: Die sofortige Freilassung aller gefangenen Revolutionäre.

Zweitens: Die sofortige Aufhebung des Landtags. Die Druckmittel...

Im Falle: Die Unterdrückung der Aktion des bayerischen Proletariats durch die wirtschaftliche Blockade Bayerns.

Insoweit nun, welche Bestimmung sich hier ein Gruppen bolschewistischer Zerrfallen anmaßt...

Der Geheimbericht

In einer Erklärung der Regierung über den Fall des Polizeipräsidenten Grille teilte das Ministerium...

In einer Erklärung der Regierung über den Fall des Polizeipräsidenten Grille teilte das Ministerium mit...

Ein kommunistisches Waffenlager

Wann die Berliner politischen Polizei beschlagnahmte in den letzten Tagen mehrere Waffenlager...

Wappenkunde: Gewiss nach dem flüchtigen Besorgen zu einem Wahlschiede...

Gegen wirtschaftliche Eisenbahnerstreiks

Zu außerst stürmischen Szenen kam es am Donnerstagabend in einer von Richard A. Deutscher...

Der neue Verband deutscher Lokomotivführer steht in der Frage des Beamtenfreizeit...

Wenn die Aehren reifen

6) Erzählung von Leonine von Winterfeld-Walzen. Amerikan. Copyright 1920 by Hil. Bur. W. Ains, Dresden 21.

Über diese größten Schmerzen

Über diese größten Schmerzen Siegend tollt du dich erheben. Deine Lohne tief im Herzen...

Das ungebotene Zusammensein mit Menschen, dem sie sich drei Jahre lang in tiefer Einsamkeit...

Wirtschafts- und Finanznachrichten. Berliner Produktenmarkt. Am Berliner Produktenmarkt...

Berliner Produktenmarkt. Am Berliner Produktenmarkt. Der Markt für Getreide, Mehl, Öl und Zucker...

Nichtamtliche Rohwollnoten. Grobhandelspreise für Rohwolle verschiedener Sorten...

Leipziger Notizen. Leipzig, 28. Juli.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Chem. Bank, Leipzig Hyp.) and Price/Value.

Text block providing additional market information and commentary on the Leipzig market.

Devisen-Notierungen

Table of exchange rates for various currencies including Gold, New-York, Paris, and London.

Berlin, 28. Juli

Table of local market prices for commodities like Weizen, Roggen, and Hafer.

Berliner Produktenmarktpreise

Table of prices for various agricultural products such as Weizen, Roggen, Hafer, and Zuckerschnittzel.

Berliner Metallnotierungen

Table of metal prices for items like Gold, Silber, Kupfer, and Zinn.

Berliner Börse vom 28. Juli 1922

Large multi-column table of stock market data, including sections for Festverzinsliche Wertpapiere, Ausl. Eisen-Aktien, Industriek Aktien, and various individual stock listings.